

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Son- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
außerdem durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anfertigungen mit
entsp. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Kommunalverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 232.

Mittwoch, den 4. October

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bei der heute planmäßig bewirkten Auslosung der zur Gasbeleuchtungs-Anleihe der Stadt Halle gehörigen Obligationen sind folgende Nummern gezogen:

Nr. 7. 8. 50. 106. 147. 163. 214. 391. 475. 513. 525. 586. 583. 600. 608. 693. 777. 790. 854. 909.
930. 993. 1033. 1050. 1056. 1099. 1123. 1132. 1156. 1291. 1295. 1312. 1360. 1377. 1382. 1515. 1531.
1533. 1540. 1563. 1604. 1609. 1610. 1632. 1635. 1648. 1797. 1866. 1868. 1932. 1971.

Wir fordern die Inhaber derselben auf, dieselben am 1. April 1872, mit welchem Tage ihre Verzinsung aufhört, bei der Kasse der Gas-Anstalt hiersebst zur Einlösung zu präsentiren.

Von den bereits früher ausgelosten Obligationen sind Nr. 1085, deren Verzinsung am 1. April 1868 und Nr. 847. 856. 1264. 1761. 1948, deren Verzinsung am 1. April 1871 aufgehört hat, noch nicht eingelöst worden. Der Betrag fehlender Coupons wird am Kapital gefürzt.

Halle, den 25. September 1871.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Ueber die Zusammenberufung des Reichstages melden jetzt mehrere Blätter, daß dieselbe bereits für den 10. October in Aussicht genommen sei, während bisher offiziös der 15. oder 20. October angegeben wurde. Diese Beschleunigung sei möglich geworden, weil die Reichsregierung sich entschlossen habe, bezüglich des Militäretats eine Verlängerung des Provisoriums von 1868 noch für 1872 zu beantragen.

Die „Bab. Landesztg.“ schreibt aus Karlsruhe vom 29. v. Mts.: Gestern traf eine Stuttgarter Abordnung hier ein und hat das mehr erwähnte Ehrenschwert dem General v. Werder heute Vormittag überreicht. Sie bestand aus dem Reichstagsabgeordneten Dr. Kötter und dem Professor Rüstige. Der General empfing die Stuttgarter Herren auf das Herzlichste, sprach den wärmsten Dank für das herrliche Ehrengeschenk aus, übertrug aber die ihm gewordene Anerkennung auf die Truppen des 14. Armee-corps, denen er allein die großen Erfolge gegen den Feind zuschrieb.

Die „Correspondance de Berlin“ hat vor einigen Tagen die gewiß sehr berechtigte Frage aufgeworfen, wann man in Frankreich daran denken werde, dem Ehrenwort des Offiziers wieder zu seinem Rechte zu verhelfen.

München. Die von dem Klub der Fortschrittspartei am 30. v. M. beschlossene Interpellation an die Regierung in Betreff der Kirchenfrage ist bereits abgefaßt und wird in der nächsten Sitzung der Kammer eingebracht werden. Gleichzeitig mit dem diesbezüglichen Beschlusse hat sich die Fortschrittspartei definitiv constituirt und ist hiermit der Gedanke an eine nationaldemokratische Fraction beseitigt.

Oesterreich. Man schreibt aus Wien: Vielsach war hier die Annahme verbreitet, der Kaiser werde unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Ungarn nichts Eiligeres zu thun haben, als dem Ministerium Hohenwart den Abschied zu geben. Dem Kaiser aber fällt es nicht ein, dem Ministerium, das unter seiner eigensten Mitwirkung ins Leben trat, irgend welche Schwierigkeiten zu bereiten in dem Augenblicke, wo dieses noch immer behauptet, nicht aus dem Stadium der Vorberathung herausgekommen zu sein. Mit einem Worte, das Ministerium Hohenwart ist weit entfernt zu schwanken; es steht heute noch so fest, wie vor der Reise des Kaisers nach Ungarn.

Frankreich. Clement Dubernois schreibt in dem neuen bonapartistischen Journal u. A.: Das Heil Frankreichs liege nur in einer Restauration. Keine Regierung habe mehr für das Volk gethan, noch größere Sicherheit gegeben, als die kaiserliche. Die Anhänger des Kaisers können

warten und segnen die Republik, wenn sie sich fest begründen kann. Dieselben werden nie etwas thun, um sie zu stürzen; sie beugen sich vor dem Willen des Landes. Die Regierung darf keine Ausgeburt der Verschwörung und Revolution sein. Dieselbe muß dem inneren Volksleben entsprechen, wenn sie Kraft und Autorität haben will. Ihr Ursprung muß makellos sein. Scheitert die Regierung Thiers', so fällt das Land natürlicherweise an die einzige Regierung zurück, die eine zwanzigjährige Ordnung gegeben.

Die kaiserliche Partei in Frankreich, von deren Umtrieben in den letzten Tagen in den Blättern viel die Rede war, hat augenscheinlich die bevorstehenden Generalrathswahlen als den geeignetsten Zeitpunkt betrachtet, um ihre bisherige Zurückhaltung aufzugeben und offen in den Parteikampf einzutreten. Neben der kaiserlichen Partei lassen es auch die Anhänger der älteren und jüngeren bourbonischen Linien an Bemühungen für ihre Interessen nicht fehlen. Die „Gazette de France“ benutzte den Geburtstag des Grafen Chambord (29. Septbr.) dazu, Frankreich daran zu erinnern, „daß es sein Heil nur in der Rückkehr zu monarchischen Principien und nur in der Verbindung mit dem Hause von Frankreich die nöthige Garantie für seine Ruhe finden könne.“

Auch heute ist noch nichts von einem Fortschreiten der Verhandlungen über den elßäffisch-lothringischen Zollvertrag zu melden. Man erwartet eben einen entscheidenden Beschluß aus Berlin.

Die neueste alberne Erfindung der Pariser Blätter war kürzlich in der „Liberte“ zu lesen: Graf Arnim habe Herrn Thiers das Großkreuz des Rothen Adlerordens angeboten. Das „Journal de Paris“ verändert die Farbe, indem es Herrn Thiers den schwarzen Adler ablehnen läßt! So unterhält man hier das Publikum.

Italien. Aus Italien liegt eine Reihe von interessanten Nachrichten vor. Zunächst scheint die Lage der italienischen Bischöfste dazu angethan zu sein, die Regierung in neue Conflict mit dem Vatican zu bringen. Wenigstens berichtet die „Gazetta d'Italia“, der Papsi habe bezüglich der 60 Bischöfe, die er nächst dem für Italien zu ernennen gedenke, den König von Italien einzig für die piemontesischen und lombardischen Bischöfe consultirt, für die übrigen aber sich an den Erzbischof von Neapel, den Erzogherzog von Toscana und den Erzherzog von Modena gewendet.

Aus Rom wird Wiener Blättern mitgetheilt, daß Ritter Nigra, der bisherige Gesandte in Paris, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren, sondern nach London versetzt werden solle.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 6. October Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Weidke.

Handel und Verkehr.

(Privatdepesche des Hallischen Tageblattes.)

Sieben constituirte sich hier die Braunkohlen-Actien-Gesellschaft Grube „Ernst“, Domizil Neuselwitz bei Altenburg, Capital 200,000 Thaler. Die angemeldeten Zeichnungen mußten bedeutend reducirt werden. (Sentschel & Schulz, Zwickau).

Magdalene.

Novelle von E. Leonhart.

(Fortsetzung.)

Als eine glückliche Braut zog ich in E. ein, wo tagelang nichts Anderes besprochen wurde, als diese so ungleiche Verbindung. Nach einem Jahre bezog ich als glückselige Frau das schöne, stolze Patrizierhaus, dem ich jetzt als Herrin und Hausfrau vorzusehen sollte, da Heinrichs Mutter, ein stilles, einsames Leben vorziehend, sich in die oberen Räume des Hauses zurückgezogen hatte.

Welche glücklichen Jahre habe ich dort verlebt! Umgeben von der treuesten, sorglichsten Liebe, lebte ich ein Leben, das mir oft zu schön dünkte, um von langer Dauer sein zu können.

Nach mehrjährigem vergeblichem Hoffen erfreute uns dort die Geburt eines Sohnes, deines Vaters, und allmählig schwand auch der letzte Schatten, der zuweilen unser Glück getrübt hatte. Dies war die starre Unzugänglichkeit meiner Schwiegermutter, die zuweilen mit bitteren, herben Kränkungen verbunden war. Sie konnte nicht vergessen, daß die Tochter eines armen Lehrers die Stelle einnahm, welche sie einst als hochgefeierte Kaufherrntochter eingenommen, und gar manche, darauf hinielende Anspielung habe ich von ihr hören müssen.

Welche wunderbare Macht die Musik, und namentlich die menschliche Stimme, auf ein verhärtetes Herz auszuüben vermag, o, das habe ich damals erfahren, meine liebe Magdalene! Meine Stimme bahnte mir zunächst den Weg zu dem Herzen meiner Schwiegermutter; mit ihr lockte ich sie aus ihrer selbstgewählten Abgeschlossenheit und Einsamkeit hervor, und ihr habe ich zu verdanken, daß zuletzt die Eisrinde brach, welche fast kein wärmeres Gefühl bei ihr zum Durchbruch kommen ließ.

Ein langes, schmerzhaftes Krankenlager, das sie mit einer beispiellosen Geduld ertrug, und bei welchem ich Gelegenheit hatte, sie mit der Liebe und Sorglichkeit einer Tochter zu pflegen, entfernte noch den letzten Rest von Vorurtheil gegen die einst geschmähte Tochter. Ich hatte noch die nie erwartete, mich beglückende Genugthuung, daß sie mir gestand, wie sie dem lieben Gott täglich dafür danke, daß ihr Sohn die Wünsche seines Herzens durchgesetzt, Wünsche, die einst ihren ganzen mütterlichen Zorn auf dessen Haupt gezogen hatten. Mit heißen Segenswünschen für die arme, einst verachtete Lehrerstochter schieb sie aus dem Leben.

Die Großmutter hielt inne, und eine tiefe Wehmuth lag in ihren Augen, die sich langsam zu dem Gesichte der Enkelin erhoben, welche mit ungeheurer Aufmerksamkeit ihr zugehört.

Zahllose Stunden des reinsten, ungetrübtesten Glückes gingen in dem alten Hause an mir vorüber, begann die Großmutter mit leiserer Stimme, aber es kam auch eine Zeit, wo mich der härteste Schlag traf, welcher ein liebendes Frauenherz nur treffen kann: der Verlust des treuen Gefährten, des geliebten Gatten.

O, laß mich hinweggehen über diese Zeit der Trauer, des Herzeleides, mein liebes Kind, laß mich schweigen von den Stunden, in denen ich klagend und jammern die Räume des alten Hauses durchwanderte, ohne die Hoffnung, den so schmerzlich Bemeinten jemals darin wieder zu sehen.

Langsam glitten die Thränen an den welken Wangen der Greisin herab, während ihre Augen mit starrem Ausdruck ins Leere blickten. Lieblosend umschlang die Enkelin die Großmutter; sanft tröstende, liebevolle Worte flüsterte sie derselben zu, und den eigenen Kummer vergessend, bot sie alles auf, um die Großmutter von ihren schmerzvollen Gedanken abzuziehen.

Der zarten sinnigen Enkelin gelang es unbemerkt, den trüben Eindruck zu verwischen, den die traulichen Mittheilungen in dem Gemüth der Großmutter zurückgelassen hatten, und unter anregenden, heiteren Gesprächen verfloß der übrige Theil des Tages. Erst als der alte Diener ein schien, um Magdalene zu den Eltern zurück zu führen, da erst slog er trüber Schatten über das Gesicht des Mädchens.

Beim Abschied versprach sie der Großmutter, sich aller traurigen Gedanken zu entschlagen, und so viel wie möglich Ohr und Herz gegen die gewohnten Klänge aus dem Kloster zu verschließen.

Magdalene fand sich angenehm berührt, als sie die Eltern in dem traulichen, hell erleuchteten Wohnzimmer ihrer wartend fand. Wegen der eingetretenen Herbstkühle wurde die Stube mit der Veranda vertauscht, und war dieser Wechsel stets der Uebergang zum nahenden Winter. Die unverkennbare Herzensfreude, mit welcher die Eltern Magdalenen empfingen, that derselben so wohl, und laß sie bald darauf heiter plaudernd neben dem Vater, dem es nicht recht einleuchten wollte, daß die Tochter den folgenden Tag wieder bei der Großmutter verbringen sollte.

Zaghaft betrat Magdalene am späten Abend ihr Zimmer, das sie wieder in den Bereich des ängstlich gemiedenen Klosters brachte.

Wie gewöhnlich waren die Fenster des Nachbars hell erleuchtet, mit zitternder Hand schloß Magdalene das ihrige; so flüchtig ihr Blick auch das Kloster gestreift, so hatte sie doch die schlaffe Gestalt des Fabrikherrn gesehen, die gegen den hellen Hintergrund sich abhebend, am geöffneten Fenster stand.

Wenn sie gewußt hätte, wie ihr flüchtiges Erscheinen ersehnt worden war! Wie dieser Augenblick, während dem sie ihrem Nachbar sichtbar gewesen, wieder genügt hatte, denselben seiner düstern, niedergedrückten Stimmung zu entreißen!

Mit welcher anderen Empfindungen würde sie auf die leise zu ihr hinüberziehenden, wunderbar zarten Melodien gelauscht haben, die jetzt, als ein in weite Ferne gesandter Gruß, ihr Herz mit unnennbarem Weh erfüllten!

Düstere Wolken.

Den folgenden Abend begab sich Walter in das Gesellschaftslokal, in welchem sich die Herren allabendlich zu treffen pflegten, wo Alt und Jung an verschiedenen Tischen gruppirt, bei einem Glase Wein die Tagesneuigkeiten besprachen.

Magdalens Vater pflegte dort sehr häufig zu erscheinen, so daß Walter hoffte, die Gelegenheit zu finden, ihn sprechen zu können. Auf eine oder die andere Art eine Annäherung an die sich streng zurückhaltende Familie zu erzwingen, das stand bei ihm fest, und wenn dies nicht durch Magdalens Vater geschehen konnte, dann sollte die Großmutter um ihre Vermittelung angegangen werden. Dieser Entschluß war am Abend vorher in ihm zur Reife gekommen, und wenn er auch noch keinen Anhalt dafür hatte, daß Magdalene seine Neigung theile, so sagte ihm doch zuweilen ein inneres Gefühl, daß ihr Herz sich ihm mit der Zeit wohl zuwenden könne.

Vergeblich durchwanderte er die verschiedenen Säle, in denen die Herren zu sitzen pflegten; der Commerzienrath Werner war nicht unter ihnen zu sehen. Enttäuscht kehrte er an den Tisch zurück, an dem sich die junge Welt zusammensand, und wo man stets mit großer Freundlichkeit den seltenen Besuch des Fabrikherrn aufgenommen hatte. Man rückte zusammen, um Walters Stuhl noch einschleiben zu können, und die unterbrochene Unterhaltung wurde wieder aufgenommen.

Walter vermühte den Vetter Magdalens im Kreise und war eben im Begriff seinen Nachbar nach demselben zu befragen, als der Name Werner sofort seine ganze Aufmerksamkeit auf das Gespräch lenkte, welches nach und nach sämtliche Herren zu interessiren schien.

Ich begreife es eigentlich nicht, wie ihr die Sache noch in Zweifel ziehen könnt? entgegnete eifrig ein junger, hübscher Mann, dessen Name in der kaufmännischen Welt zu E. in hoher Geltung stand. Hat Franz jemals ein Fehl aus seiner Neigung für seine Cousine gemacht, aus einer Neigung, die, wie ihr wohl alle wißt, mit ihm aufgewachsen ist? Und Magdalene, hat die jemals einen von uns so ausgezeichnet, wie sie es Franz gegenüber offen gethan hat? ich glaube nicht, daß einer sich dessen rühmen könnte!

Diese Auszeichnungen könnte man eben so gut auf Rechnung der Verwandtschaft legen, unterbrach ihn dessen Nachbar, der bis jetzt nachdenklich in sein Weinglas gesehen, der Unterhaltung gefolgt war. Die Grenzen hierin sind schwer zu bestimmen, fügte er hinzu.

D, diese Verwandtschaft ist längst in ein anderes Stadium getreten! fiel ein Anderer ein; und in einem Tone, der gar keinen Zweifel aufkommen ließ, behauptete er fest, daß er die höchste Wette eingehen wolle, daß binnen kurzer Zeit die Verlobung veröffentlicht werde.

Aber, wenn die jungen Leute unter sich längst einig sind, weshalb zögert die Familie dann mit der Veröffentlichung der Verlobung, welcher sonst kein Hinderniß im Wege steht? Klang eine Stimme vom untersten Ende des Tisches herauf, und alle Augen wandten sich nach dem Zweifler hin.

Ja, die Familie, die hat ihren Schatz prächtig behütet, die hat wohl zu verhindern gewußt, daß auch andere ihre Hand darnach ausstrecken und dem Vetter Franz Concurrerz machen könnten. Diese verwandtschaftliche Sippe, die hat schon geforgt, daß der Vetter Hahn im Korbe blieb! Diese unartigen Worte kamen aus dem Munde eines nicht mehr jungen, das Gepräge von Derbheit tragenden Herrn, dessen weingerüthetes Gesicht auf eine sehr genaue Bekanntschaft mit dem Inhalte der großen Weinflasche schließen ließ.

Da haben sie wohl Recht, Herr Müller, warf jetzt ein höchst fuzerhaft gelleibeter junger Mann ein, der bis dahin nichts Anderes gethan hatte, wie sein kleines, wohl gepflegtes Schnurrbüchchen durch die Finger zu ziehen. Man hat Andern gar nicht die Gelegenheit geboten, sich der jungen Dame nahen zu können, absichtlich hat man sie von den hier gebotenen Vergnügen zurückgehalten, damit sie ja nicht in den Fall käme, Vergleiche zum Nachtheile dieses Veters ziehen zu können.

Franz ist ein so netter, liebenswürdiger Mensch, der nicht leicht Vergleiche mit Andern zu scheuen braucht, und wenn ich Einem das schöne, liebenswürdige Mädchen gönne, dann ist es gerade der Vetter Franz, war die in kategorischem Ton gegebene Antwort des jungen Kaufmanns, welcher zuerst dies jetzt so viel besprochene Thema berührt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— Der „Barometrus“ der „Dresdener Nachrichten“ prophezeit für den Monat October Folgendes: Im Monat October sind nicht selten in den ersten Wochen noch schöne warme Tage, Tage des sogenannten „Nachsommers“, in den letzten Wochen sinkt aber die Temperatur gewöhnlich sehr schnell, und dann ist in den Morgenstunden der Thermometerstand bisweilen nahe dem Gefrierpunkte. Die Octobertemperatur ist ein Mittel um $4\frac{1}{2}$ Grad niedriger als die Temperatur des September. Die Erdoberfläche erwärmt sich in den direkten Sonnenstrahlen nur noch bis etwa 30 Grad. Gewitter finden sehr selten statt. Man pflegt Octobergewitter als Vorboten bald eintretenden und anhaltenden Frostes zu betrachten. In dieser Woche wird in den ersten Tagen eine sehr starke Luftströmung aus Westen eintreten und veränderliches Wetter verursachen, bei weiterer Fortschreitung der Winrichtung zu Nordwind wird die Temperatur sich erniedrigen und die Niederschläge beschleunigen, so daß in den letzten Tagen der Woche das Wetter wieder angenehmer sein wird.

Bekanntmachungen.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Für kommenden Winterhalbjahr ist folgender Stundenplan festgesetzt:

Sonntag: (Vor- u. Nachmittag.) Zeichnen.

Montag u. Sonnabend: Freie Unterhaltung, Vorträge etc.

Dienstag u. Donnerstag: Singen.

Mittwoch: Rechnen.

Freitag: Deutsch, Geschäfts-Aufsätze, einf. Buchführung.

Die Unterrichtsstunden beginnen **Mittwoch den 4. October** ex. und werden im Locale des Vereins (große Ulrichsstraße Nr. 58, Seitengebäude rechts 2 Treppen), wo es nicht anders bemerkt ist, Abends von 8 bis 10 Uhr abgehalten.

Außerdem stehen den Mitgliedern Zeitung und Tageblatt, eine Auswahl von Zeitschriften und eine reichhaltige Bibliothek zur Verfügung. Halle, im September 1871.

Der Vorstand

des Handwerker-Bildungs-Vereins.
L. Hildenbagen.

Auction.

Montag den 9. October ex. und folgende Tage von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier selbst: versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: 1 Klavier, 1 gute Nähmaschine (Wheeler & Wilson), circa 60 Ellen Tuch u. s. w.

W. Gste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Wollene Strickgarne

zu niedrigen Preisen in großer Auswahl.
42. gr. Ulrichsstraße. C. F. Ritter.
Engras-Lager für Webverfäuser 1te Etage.

Schulbücher, Lexica **Alt und Neu**
Schulberg 17 bei **Petersen**; ferner 120
Bde. Romane, Taschenbücher, Kalbr. für 5 P.!!!
Welt- u. Naturgesch. je 3 Bde. 8 Gr. Classifier
zu **billigstem** Preis.

Für Unterleibsbruchleidende.

Die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in **Herisan**, Schweiz, hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Unterleibsbrüchen**, Nittervorfällen und Hämorrhoiden vielseitigsten Dank geerntet. Zahlreiche Älteste bestätigen eine **vollständige Heilung** selbst bei **veralteten Fällen**. Auf frankirte Anfrage wird Gebrauchsanweisung gratis versandt. — Zu beziehen in Tüpfen zu Nr. 1. 20 Sgr. — sowohl durch den Erfinder selbst als durch die **H. A. G. Müller** zur Böden-Apothek, Jerusalemstraße 16 in Berlin und **Wilhelm Kirschbaum**, Neumarkt 19 in Leipzig.

Ein geräumiger Drosselbauer steht billig zu verkaufen
Rannischstr. 15, 1 Tr.

Leere Kisten sind zu verkaufen bei
Gulner & Lorenz, Bauhof 5.

8 Stück $1\frac{1}{2}$ jähr. Hühner zu verkaufen Steg 2.

Zu verkaufen ein neuer, eleg. mahag. Schreibsekretair, ein neuer Waschtisch und eine gebrauchte Bettstelle
Langegasse 5 b.

Gut erb. Schreibsekretair verk. Steinbockgasse 5.

Gerstenstroh verkauft Martnegasse 7.

Bauspähne

verkauft Nachmittags Louisenstraße 8.

Einen fetten Hund für einen Kranken kauft
Rathswerber 6.

Kindergarten.

Gefällige Anmeldungen 3 bis 6 jähriger Knaben und Mädchen werden entgegen genommen
Laubengasse 7. Emma Wollmann.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich

Königsstraße 14.

Fr. Dehlschlager, Schuhmachermstr.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr im „schwarzen Bär“, sondern **Hallgasse 5.**

Frau Rötcher, Vermietungs-Comtoir.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von Bechershof 7 nach **gr. Rittergasse 1** verlegt.

Lh. Heitschel, Schneidermeister.

Von heute ab wohne ich

Brunoswarte 19.

H. Hallupp, Pfannenschmiedmstr.

Meine Wohnung u. Werkstatt für Bau- u. Möbel-Arbeit verlegt von Geißstr. 21 nach **Weidenplan 2a** (Kosenthal) und bitte ein geehrtes Publikum, sowie meine Kunden mich auch ferner mit Aufträgen zu beehren.
Halle, den 1. October 1871.

A. Jacob, Tischlermeister.

Meine Wohnung bef. sich jetzt **neue Promenade 8** (b. Hrn. Rocco). Frau Knoche, Hebamme.

Für Schneidermeister.

Zur Anfertigung von Tuchhosen und Mänteln für das Regiment Nr. 36 werden zuverlässige Schneidermeister gesucht. Nähere Auskunft wird im Hauptmeister-Bureau — im blauen Hecht — erteilt.
Commando d. 3. Bat. Magdeb. Füsil. Regts. Nr. 36.

Eine Engländerin wünscht Unterricht in ihrer Muttersprache zu ertheilen.

Luckengasse 16 oder Breitestrasse 17.

Mit heutigem Tage verlege ich mein **Blumen-Geschäft** von der gr. Ulrichsstr. 20 nach der gr. Ulrichsstr. 26, bei Kupferschmiedemeister Hammer, was ich meinen werthen Kunden hiermit anzeige.
Wwe. N. Richter sen.

Ein Keller mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht

im Hotel garni „zur Tulpe.“

Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft,

vormals: **F. A. Egells.**

Actien-Capital 2,300,000 Thaler
in 11,500 Stück Actien zu 200 Thlr.

Davon zur Subscription gestellt: **1,500,000 Thlr. in 7500 Actien zu 200 Thlr.**

Die Gewinne und Dividenden der bestehenden, praktisch eingerichteten Etablissements für Eisen-Industrie und Maschinenbau bestätigen zur Genüge welchen Aufschwung diese Industrie-Zweige in den letzten Jahren genommen haben.

Durch die bisherigen Resultate veranlasst und in der Ueberzeugung, dass durch vergrösserte, den Ansprüchen der Neuzeit durchaus Rechnung tragende Erweiterungen die Prosperität des Unternehmens noch weit grössere Erfolge in sichere Aussicht stellt, hat sich ein Consortium gebildet welches die Egell'schen Werke erworben und in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt hat.

Die Mitwirkung der früheren Besitzer der Werke ist für das neue Unternehmen gesichert.

Durch anerkannt vorzügliche Leistungen, und demgemäss auch durch finanzielle Resultate haben sich in der That die Maschinenbau-Anstalten und Hüttenwerke besonders ausgezeichnet, die bisher Eigenthum;

der Firma **F. A. Egells in Berlin**

gewesen sind.

Die von der Actien-Gesellschaft übernommenen

Werke der Firma **F. A. Egells in Berlin**

- bestehen
- 1) aus der bekannten ersten **Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Berlin, Chausseestrasse Nr. 2, 3 und 4, zunächst der grossen Friedrichsstrasse.** Das betreffende Grundstück umfasst circa $5\frac{1}{2}$ Morgen Grundfläche und hat eine Strassenfront von 400 Fuss;
 - 2) aus einem **Kesselschmiede-Etablissement am Tegeler See bei Berlin,** mit einem Areal von 83 Morgen und einer Wasserfront von über 1300 Fuss;
 - 3) aus einem **grossen Hüttenwerk,** welches unter dem Namen „Eintrachtshütte“ bekannt, und bei dem Bahnhof Schwientochlowitz, mitten im Oberschlesischen Berg- und Hüttenrevier gelegen ist. Zu diesem Etablissement gehört ein Areal von 81 Morgen.

Die für die Arbeiter erforderlichen Wohngebäude nebst Erz- und Kohlengruben sind vorhanden.

Die Fabrik zu Berlin

fertigt **Maschinen aller Art,** insbesondere **Dampfmaschinen zum Fabrikbetrieb, Wasserhaltungs- und Förder-Maschinen.** Sie übernimmt die **gesamte Einrichtung von Bergwerken, Brauereien, Brennereien, Zuckerfabriken, Oel-, Mahl- und Schneidemöhlen.** In den letzten Jahren wurden namentlich auch **Dampfschiff-Maschinen** für die **Königlich Preussische Marine** erbaut. Augenblicklich sind z. B. noch zwei Maschinen von zusammen 3000 indicierten Pferdekraften, im Werthe von **220,000 Thlrn.** für die **Königlich Preussische Marine** im Bau. Eine Maschine von 2100 Pferdekraften im Werthe von **163,000 Thlrn.** ist ferner noch in diesen Tagen von dem gleichen Auftraggeber bestellt worden. An **Wasserhaltungs-Maschinen** sind im Bau vier Stück von je 260 Pferdekraft, eine von 200 Pferdekraft und drei von je 80 Pferdekraft. Der Gesamtwert dieser Wasserhaltungs-Maschinen beziffert sich auf **192,000 Thlr.** Wegen weiteren Aufträgen schweben noch die Unterhandlungen. Mit der **Braunschweigischen Eis-Maschinen-Actien-Gesellschaft** ist ein Vertrag geschlossen, welcher der Egells'schen Fabrik den **ausschliesslichen Bau der Windhausen'schen Kälte-Erzeugungs-Maschinen** sichert.

Die Egells'sche Fabrik zu Berlin besitzt schliesslich alle Vorrichtungen und Werkzeuge, um auch die **grössten Maschinen aller Arten** zu liefern, wie sie nur verlangt werden mögen. Aus ihrem Etablissement sind denn auch in der That die **grössten der in Deutschland existirenden Maschinen** hervorgegangen.

Die Fabrik am Tegeler See bei Berlin

fertigte bisher nur alle Arten von **Dampfkesseln, Blecharbeiten u. s. w.** Das vorhandene grosse Areal von 83 Morgen und die



Wasserverbindungen bieten hier die Gelegenheit zu jeder beliebigen Erweiterung. Sollte es nothwendig werden, so können nach Tegel selbst ganze Zweige der Berliner Fabrik verlegt werden. Die projectirte Pferde-Eisenbahn wird die Verbindung zwischen Berlin und Tegel für die Arbeiter sehr erleichtern.

Die „Eintrachtshütte“ in Schlesien,

bei Bahnhof Schwientochlowitz, besitzt zwei mit allen neuesten Vorrichtungen und Maschinen versehene Hochöfen. Dieselben geben schon jetzt eine Jahresproduction von 220,000 Ctrn. Roheisen; sie können jedoch durch die weitere Aufstellung einer schon projectirten Gebläse-Maschine in ihrer Production auf das Doppelte und mehr gebracht werden. Die Qualität des Eisens der Eintrachtshütte ist die beste des Oberschlesischen Reviers. Es wird dies Eisen deshalb auch stets mit einem Ueberpreis bezahlt. Die zu verschmelzenden Erze werden zum grössten Theile aus den eigenen, zusammen über ca. 100 Morgen grossen Erzförderungen entnommen. Die Erzgruben liegen bei Beuthen und bei Tarnowitz, und befinden sich durch Schienenstränge in unmittelbarer Verbindung mit der Oberschlesischen Zweigbahn im Berg- und Hütten-Reviers.

Die Eintrachtshütte umfasst ferner eine grosse Giesserei zum Giessen der grössten und schwersten Gegenstände, namentlich von Bergwerkspumpen. Sie besitzt die Einrichtungen, um Gas- und Wasserröhren bis 7 Fuss Durchmesser in getrockneter Form zu giessen.

Die mechanische Werkstätte ist mit den neuesten und grössten Werkzeug-Maschinen zum Bearbeiten aller Arten Maschinentheile versehen. Mit Arbeiten ist dieselbe in Folge ihrer günstigen Lage in der Mitte des Oberschlesischen Industriekreises mehr als überhäuft.

Ausserdem befindet sich auf der Eintrachtshütte eine ausgedehnte Kesselschmiede, die trotz aller, Jahr aus Jahr ein vorgenommenen Erweiterungen nie im Stande gewesen ist, alle eingegangenen Aufträge auszuführen.

Diese sämtlichen Etablissements können ihrer Einrichtung nach mit verhältnissmässig geringem Capital in jeder Weise vergrössert werden. Es wird sich alsdann der gegenwärtige Jahres-Umsatz von 1,500,000 Thalern auf 3,000,000 Thlr. und mehr erhöhen lassen. An Stelle der gegenwärtig beschäftigten 1300 Arbeiter würde die doppelte Anzahl eingestellt werden können.

Schon Eingangs ist erwähnt worden, dass Rentabilität gut eingerichteter Maschinenbau-Anstalten und Hüttenwerke eine ausserordentlich hohe ist. Man rechnet in gewöhnlich guten Jahren auf funfzehn Procent, die Resultate besonders günstiger Jahre unberücksichtigt lassend.

Zum Beweis, dass solche Rentabilität bei den Egells'schen Werken schon jetzt vorhanden, diene folgende Anführung. Im Kriegsjahre 1870 hatte die Eisenindustrie bekanntlich mit Kohlen- und Arbeiter-Noth zu kämpfen. Auch der Productionswerth war damals niedrig. Das Jahr war also ein entschieden ungünstiges. Dennoch hat die Eintrachtshütte bei einem Umsatz von 520,000 Thalern einen Gewinn von 70,000 Thalern erzielt.

Damals stand der Preis des Roheisens nur auf 39 Sgr. per Ctr., während derselbe heute 45 Sgr. per Ctr. beträgt. Diese Steigerung liefert bei der jetzigen Production der Eintrachtshütte allein einen Mehrgewinn von 44,000 Thalern. Die in Aussicht genommene Erhöhung der Production ist dabei noch nicht in Anschlag gebracht.

Man ersieht hieraus am Besten, welche Rentabilität schon jetzt die Egells'schen Werke sofort nach der Uebergabe verbürgen. Die Rentabilität wird sich aber entschieden noch weiter steigern, wenn die projectirten Vergrösserungen und Erweiterungen zur Ausführung gelangt sind. Der neuen Actien-Gesellschaft werden von den Herren Egells Aufträge übergeben, welche alle Werke bis über Jahresfrist hinaus vollständig beschäftigen.

Die Werke wurden erworben für	2,400,000 Thlr.
Als Betriebsfond und für Erweiterungen sind bestimmt	600,000 „
Summa der Anlagekosten	3,000,000 Thlr.
Von diesen bleiben unkündbar auf 10 und 12 Jahre als Hypothek stehen	700,000 „
es beträgt somit das Actien-Capital	2,300,000 Thlr.
Von diesen Actien sind bereits fest übernommen	800,000 Thlr.
so dass noch übrig bleiben	1,500,000 „
Summa	2,300,000 Thlr.

welche unter umstehenden Bedingungen zur öffentlichen Ziehung aufgelegt werden.

Das Gründungs-Comité.

Zeichnungs-Bedingungen.

1) Die Zeichnungen finden al pari am

2., 3. und 4. October a. C.

an den Kassen der nachstehenden Firmen statt:

- in **Berlin** bei der **Berliner Bank**, Unter den Linden 17,
- in **Bremen** bei Herren **J. Schultze & Wolde**,
- in **Breslau** bei Herrn **Otto Friedländer**,
- in **Dresden** bei Herren **George Meusel & Co.**,
- in **Frankfurt a. M.** bei Herren **Köster & Co.**,
- in **Görlitz** bei der **Communalständischen Bank**,
- in **Hamburg** bei Herren **Haller, Söhle & Co.**,
- in **Königsbergi/P.** bei Herren **J. Simon We. & Söhne**,
- in **Leipzig** bei Herren **Becker & Co.**,
- in **Lübeck** bei der **Kommerzbank**,
- in **Stettin** bei der **Ritterschaftlichen Privatbank**,
- in **Beuthen** bei Herrn **Moritz Friedländer**,
- in **Dortmund** bei Herrn **Wilhelm von Born**,
- in **Erfurt** bei Herrn **Heinrich Moos**,
- in **Frankfurt a. O.** bei Herrn **L. Mende**,
- in **Gleiwitz** bei Herrn **Emanuel Fränkel**,
- in **Halle a. S.** bei Herrn **H. F. Lehmann**,
- in **Hannover** bei Herrn **Michel Berend**,
- in **Magdeburg** bei Herrn **M. S. Meyer**,
- in **Posen** bei Herren **Hirschfeld & Wolff**,
- in **Stuttgart** bei Herrn **M. H. Goldschmidt**,
- in **Zeitz** bei Herrn **J. F. A. Zürn**,
- in **Wien** bei Herrn **M. Reitzes**.

- 2) Bei der Zeichnung sind 10 pCt. des gezeichneten Betrages baar und in courshabenden Papieren zu deponiren.
- 3) Im Fall einer Ueberzeichnung tritt eine Reduktion der gezeichneten Beträge ein.
- 4) Für die zugetheilten Beträge werden volleingezahlte Interims-Scheine gegen Einzahlung der vollen Valuta von 100 pCt. und laufenden Zinsen à 5 pCt. vom 1. October cr. ab unter Berücksichtigung der event. baar deponirten 10 pCt. ausgehändigt.
- 5) Die volle Einzahlung und resp. die Empfangnahme der Aktien oder Interims-Scheine kann vom 15. Oktober, muss aber bei Verlust der hinterlegten Kautions bis zum 31. December cr. geschehen.
- 6) **Etwaige Theilzahlungen** können nur unter näher zu vereinbarenden Bedingungen mit den zur Zeichnung beauftragten Bankhäusern und gegen deren Quittung zugelassen werden.

Berlin, im September 1871.



Ein Tagsschneider wird sofort bei hohem Lohn gewünscht gr. Ulrichsstr. 1.

Einen zuverlässigen, wachsamem Wächter sucht
Rachel, Thürmer.

Ein junger, kräftiger Mensch als Hausknecht,
am liebsten vom Lande, wird gesucht
Scharngasse 7, part.

Dütenmacherinnen werden gesucht
alte Wasserlust.

2 zuverlässige Knechte bei Pferde oder Ochsen
und andere Arbeitskräfte bei der Dreschmaschine
finden sofort dauernde Beschäftigung auf dem
früher **Haase'schen Gute zu Diemitz**.

Anst. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht und weist
nach Frau **Deperade**, gr. Schlamm 10 b.

Ein junges anst. Mädchen wird in eine kleine
Wirtschaft sofort gesucht. Zu erfragen
H. Klausstr. 7.

Ordentl. Mädchen m. gut. Attesten erh. 15. Octbr.
Stellung d. Frau **Gutjahr**, H. Märkerstr. 10.

Ein eheliches, gewandtes Mädchen zur Auf-
wartung für den ganzen Tag sucht
W. Alte,

im Restaurationszelt am neuen Friedhof.

Eine Aufwartung gesucht H. Klausstraße 4.

Ein junges, anständiges Mädchen von auswärt
wünscht bei einer anst. Herrschaft als Hausmäd-
chen einen Dienst. Näheres Hirtengasse 11.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen für
Küche und Haushalt, bei gutem Lohn, wird zum
sofortigen Antritt gesucht
H. Klausstraße 8, 2 Tr.

Ein ordentl. ehrl. Mädchen mit guten Attesten
wird sofort gesucht H. Brauhausg. 20, 1 Tr.

Ein Mädchen zum Kinderwarten für Nachmit-
tags gesucht Kaulenberg 3, 1 Tr.

Ein Kaufbursche, welcher auch leichte Arbeiten
verrichten kann, wird zum baldigen Antritt ge-
sucht. Näheres bei

J. G. Seiffert, gr. Klausstraße.

Ein flottes Nähmädchen gesucht Fleischergasse 40.

Für mein **Zuckerwaaren-Geschäft** suche
zum 1. April 1872 oder auch früher in der
Leipzigerstraße Laden nebst Wohnung.
Halle, den 2. October 1871. **A. Adam**.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 K.,
Küche, Zubehör nebst Werkstatt sucht jetzt oder zu
Neujahr **W. Homann**, Rathhausgasse 17.

Ein Paar kinderlose Leute suchen ein Logis so-
fort beziehbar. Näheres Trödel 11.

1 H. St. w. v. einer anst. einz. Frau halb zu
beziehen gesucht **Weber**, H. Märkerstr. 8.

Ein Beamter, mit H. Familie sucht 1 Woh-
nung von 2 Stuben, Kammer u. Zub. in d. Nähe
des Steintores oder am Bahnhofe sof. o. 1. No-
vember zu beziehen. Brunnenplatz 7.

Eine möbl. Wohnung für einen anständ. Herrn
wird gesucht. Näheres zu erfragen
gr. Klausstraße 1, im Laden.

Eine ruh. Familie sucht zum 1. Januar ein
H. freundl. Logis. Abt. m. Preisang. bittet ab-
zugeben Blücherstraße 9, 1 Tr. h. r.

Ich habe noch einige sehr gute **Kochman-
jells-Stellen** auf Rittergütern zum sofortigen
Antritt. Daraus Reflectirende können sich bei
mir melden. **Fr. Binneweiß**.

Wohnungen zum 1. Jan. 1872 werden
im Preise von 30—250 Thlr. zu miethen
gesucht. Offerten bitte in meinem **Comptoir**
niederzulegen. **Fr. Binneweiß**.

Herr Commis Fischer kann sich in mei-
nem **Comptoir** melden, eine einträgliche Stelle
ist zu befehlen.

Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Eine Wohnung von drei bis vier Stuben, K.
nebst Zubehör (passend ein paar Stuben möblirt
vermieten zu können) wird von ein Paar kinderl.
Leuten zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen
bittet man in der Exped. d. Bl. niederzul.

Von 2 ruhigen Miethern wird zum 1. April
in der Nähe d. Waisenhauses eine Wohnung gel.,
best. aus 2—3 Stub. Kammern u. Küche m. Zubehör.
Abt. unt. **G. E. S.** in d. Exped. niederzulegen.

Materialgeschäft m. Eintrich. zum 1. Jan.
1872 zu vermieten Strohhofspitze 32.

Die von Herrn Major **v. Boynebourg**
bewohnte Etage in meinem Hause ist von Neuem
zu vermieten und Ostern 1872 beziehbar.

H. Senning, Königstr. 6.

Ein Logis, 60 % p. a., Neujahr beziehbar, zu
vermieten Leipzigerstraße 89.

Leipzigerstraße 3 ist in der 3. Etage eine Woh-
nung von 3 Stuben, 4 Kam., Küche u. f. Zubeh.
zum 1. April t. Js. zu vermieten.

Ein Laden

nebst Wohnung, worin seit 20 Jahren ein Posa-
mentier- u. Wollwaaren-Geschäft betrieben, ist zum
1. April t. Js. zu vermieten. Näheres
Rannische Straße 14.

Im Hause gr. Steinstraße Nr. 8 sind 2 Läden,
— auf Verlangen in Einen zu verbinden — mit
dahinter liegenden Comtoiren, sowie mit einem als
Comtoir oder als Niederlage zu benutzenden Paus-
se zu vermieten.

Das geräumige Parterre, welches bisher zum
Buchhandel benutzt, ist zu vermieten und 1. April
1872 zu beziehen bei **J. F. Wiedemann**,
Barfüßerstr. 10.

In lebhafter Lage d. Stadt ist ein
Laden mit od. ohne Wohnung zu verm.
u. kann jederzeit bezogen werden
Moritzkirchhof 15.

Dasselbst sind möblirte Zimmer zu vermieten.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus vier
Stuben, vier Kammern, Speisekammer, Küche
nebst Zubehör ist zu vermieten und am 1.
April 1872 zu beziehen.

Magdeburger Chaussee 17.

Alte Promenade, Scharngasse 7, ist eine herr-
schaftliche Wohnung zu vermieten und jetzt oder
1. April 1872 zu beziehen. Näheres parterre.

Laden-Vermiethung.

Klaustorstraße 18 ist ein Laden per 1. April
1872 zu vermieten, derselbe eignet sich auch zum
Comtoir. **Ludwig Voelcke Nachf.**

Ein gr. Laden u. Ladenstube mit od. auch ohne
Wohnung nahe am Markt z. 1. April zu verm.
Schülerhof 7, 2 Tr.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2
Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör ist we-
gen Verletzung des jetzigen Inhabers zu vermie-
then und auf Wunsch am 1. November zu be-
ziehen vor dem Steintor 9.

Eine außerhalb d. Thores reiz. gel. Wohnung,
2 St., 2 K., K. u. f. w. n. Gartenpr. billigt zu
verm., sogl. od. Neujahr zu beziehen. Näheres
an d. Moritzkirche 4, part.

1 freundl. Logis, Preis 44 % p. a., Neujahr an
ruhige Leute zu vermieten. Näheres
Moritzkirchhof 14, part.

Ein Pferdewagen zu vermieten Martinsgasse 4.
Auch sind daselbst ein Faßlager, verschiedene Ket-
ten und 2 Seilenzuge zu verkaufen.

Moritzwinger Nr. 5 ist die Bel-Etage, 5 St.,
3 K. mit allem Zubeh. enth. zu verm. u. sogl.
zu beziehen. Näheres ebend. 3 Tr.

Leipzigerstraße 103. II I. Etage, II

sind 2—3 geräumige, zu Wohnung, Geschäfts-
lokalitäten oder Ausstellungen geeignete Zimmer
bis Neujahr sofort vermieten. Bedingungen
erfährt man durch

Saafenstein & Vogler daselbst.

Ein Logis für 90 Thaler ist zu vermieten
und den 1. April 1872 zu beziehen Trödel 2.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, 5
Kammern und Zubehör, auch zu jedem Geschäft
passend, ist zu verm. u. 1. April 1872 zu beziehen
W. Körding, gr. Schlamm 8.

Eine freundl. beleg. Wohnung, Aussicht in d.
Garten, 2 St., 3 K., K. u. allem Zubehör ist an
kinderl. Leute zu verm. u. sofort zu beziehen
gr. Berlin 13, 1 Tr.

Eine Wohnung, 2 St., 2 K. nebst Zubehör,
ist schneller Verletzung halber sogl. od. Neujahr
zu beziehen Bahnhofstraße 6.

Eine Parterrewohnung große Märkerstr. 25,
worin seit mehreren Jahren ein Milch- u. Frühl-
stückgeschäft betrieben wird, ist von jetzt ab zu
vermieten und Ostern 1872 zu beziehen.

Ein Logis von Stube, Kammer u. Küche ist
an ruhige Leute zu vermieten u. Neujahr zu be-
ziehen. **W. Körding**, gr. Schlamm 8, 1 Tr.

In meinem Hinterhause ist ein Lo-
gis à 36 Thlr. p. 1. Januar zu ver-
mieten gr. Klausstraße 8.

Stube u. Kammer an 1 Paar ruhige Leute z.
1. Januar zu vermieten Taubengasse 2.

Stube und Zubeh. an einzelne Leute vermietet
Geiststraße 57, 1 Tr.

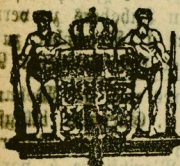
Ein freundl. Logis, Stube, Kammer, K. nebst
Zubehör, Spiegelgasse 3, 2 Tr., an ruhige Mie-
ther zu verm. und Neujahr zu beziehen.

Eine möbl. Stube für einen M. tbewohner sof. zu
beziehen Rathhausgasse 7, 1 Tr.

H. Möbl. St. u. K. sof. zu bez. gr. Ulrichsstr. 28.

Eine fr. möbl. Stube u. Schlafkab. an 1 od.
2 Herren zu verm. H. Berlin 1.

Bettdrells, Bett-Barchende, Federleinen, Bettbezüge billigt bei **C. T. Müller, Leipzigerstraße 1.**



Otto Schwittau,

Berlin, 23. Sophienstrasse 23,
Hof-Lief. S. M. des Königs,

empfiehlt seine so berühmten doppelt elastischen Spiral-Einfaß-Matratzen, Spiral-Schlaf-Sopha's, eiserne Bettstellen mit Spiral-Bespannung, Kommoden-Bettstellen, Krankenstühle und Wagen, an Bequemlichkeit noch nicht übertroffen, Garten-Stühle und Bänke, practische Bidets und Closets, unter Garantie wirklich geruchlos, nur direct aus meiner Fabrik zu beziehen.

Mein Geschäft befindet sich von heute gr. Ulrichsstraße Nr. 54, im Hause des Herrn Wochau.
H. Pflug, Handschuhfabrikant.
gr. Ulrichsstraße Nr. 54.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Delicatess- u. Eierhandlung** aus der Leipzigerstraße nach der großen Ulrichsstraße Nr. 11, und bitte das bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen mir auch ferner in dem neuen Locale gef. zu Theil werden zu lassen.
Wilhelm Kuhne.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich Werkstelle und Wohnung in das Haus meines Vaters „gr. Berlin Nr. 2“. Bitte auch hier um gütige Berücksichtigung. Halle, den 1. October 1871.
Wilb. Stachelroth, Glasermeister, gr. Berlin 2.

Tanzunterricht betreffend.

Der diesjährige Tanzunterricht des Unterzeichneten beginnt in diesem Herbst schon den 15. October in der seit Jahren bekannten Weise.
Erzieher, Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, haben die Güte, ihre Anmeldungen in meiner Wohnung (Eingang neue Promenade Nr. 8) baldigst niederzulegen.
W. Rocco, Universitätsanzlehrer.

Eine freundliche Wohnung von **einzelnen Herren** sof. zu beziehen gr. Steinstraße 23.

1 Wittwe empf. sich als Krankenwärterin z. Plätten od. sonst. Beschäftigung gr. Rittergasse 18, 2 Tr.

Eine anst. Pers. findet als Mitbewohnerin z. Logis. Auskunft gr. Berlin 8, 1 Tr.

Möbl. St. u. K. verm. sof. kl. Wallstr. 6.

Eine möblirte Stube u. Kammer zu vermieten Brunostraße 10 b.

Ein möblirtes Stübchen m. Bett ist zu vermieten Kutteltpforte 5.

Möbl. Stube u. Kammer an 1 od 2 anst. Herren zu verm. u. sof. zu bez. Landwehrstr. 18.

1 möbl. Stube zu verm. Francensstr. 4.

Eine Stube für 2 anst. Herren mit Kost Kannische Straße 20, im Hofe.

Möbl. St. verm. gr. Ritterg. 18, auch Mittagstisch. Stehpult, Spiegel, Waschtisch verk. gr. Ritterg. 18.

Möbl. Stube u. K. zu vermieten **am Geistthor 13.**

Eine anständige möblirte Stube ist an 1 oder auch 2 Herren zu vermieten und sof. zu beziehen gr. Brauhausgasse 21.

Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafstube zu vermieten gr. Steinstraße 13.

Eine möblirte Wohnung für 1 oder 2 Herren Landwehrstraße 18.

Es wäre sehr wünschenswerth, wenn hiesige größere Restaurationen den

Rheinischen Merkur,
Vertreter der von der früheren Lehre nicht abgefallenen Katholiken, auflegen würden.

Einige Interessenten.

Sonntag den 1. Octbr. Abends ist im Stadt-Theater unweit der Kasse ein schwarz und weiß gewürfeltes Tuch (Plaid) verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung abzugeben Wörlitzerstraße 4.

Ein schwarzer Hund mit weißem Fleck auf der Brust ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße 15.

Portemonnaie mit Geld gefunden Weidenplan 7.

Einen goldenen Urfschlüssel in meinem Laden gefunden. **S. N. Regel.**

Herr Prediger Weist aus Stolzenberg in Ostpreußen wird Mittwoch den 4. d. Mts. Abends 8 Uhr einen Vortrag halten im Saale zu den „Drei Schwänen.“ Zutritt frei.

Hallischer Wohnungsverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr
Generalversammlung in Belle vue.
Tagesordnung: Vorstandswahl.
D. p. B.

Der Ball der Bäckergejellen findet Donnerstag den 5. Octbr. von Nachm. 4 Uhr in Belle vue statt.
Der Vorstand.

Pressler's Berg.
Mittwoch Gesellschaftsabend.

Fürstenthal.

Heute Mittwoch Schlachtfest,
früh 9 Uhr Wellfleisch.

Felsenburg-Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag.
Frischen Apfel-, Pflaumen- u. div. Kaffeeuchen.

Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag.
Apfel-, Pflaumen- und div. Kaffeeuchen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach längerem Leiden Frau **Auguste Wilhelmine Preßler, geb. Rüprecht,** was Bekannten und Freunden statt jeder besondern Meldung hiermit ergebenst anzeigen
die Hinterbliebenen.
Halle, den 2. October 1871.

Todes-Anzeige.

Am 29. September Abends 6 Uhr starb zu Dresden, in Folge eines Schlaganfalles, unsere unergiebliche geliebte Mutter, vermittelte Frau **Johanna Friederike Steingraber, geb. Burgdorff,** im Alter von fast 72 Jahren.
Dresden, Kosleben, Elbing und Grefeld.
Die trauernden Kinder.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 4. Octbr. Vorstellung im Abonnement. Gastspiel der kaiserl. russ. Hofschau-spielerin Fr. **Elise Weder-Nelidoff:**

„**Adrienne Lecouvreur,**“
Drama in 5 Acten von Grans.

Sämmtliche Decorationen und Costüme neu.

Volksküchen:

11. Ulrichsstraße Nr. 15.

Kartoffelmus mit Bratwurst.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Suppe, Röße mit Fleisch u. Meerrettig, Musauce.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 2. Octbr. Abends am Unterpegel 3' 8"
am 3. Octbr. Morg. am Unterpegel 3' 8"